

Der in früheren Jahren erschienenen Übersetzung von Senekas Ödipus *) lasse ich hier die Übertragung der Tragödie Phädra **) folgen.

Die Gesichtspunkte, die ich dort in einer Vorbemerkung als massgebend angedeutet habe ***), suchte ich auch in der vorliegenden Arbeit beizubehalten.

Die Schwierigkeiten, wie sie einer gereimten, wenn auch stellenweise freien Übertragung der Chorlieder entgegentraten und die ich zu lösen versuchte, ohne den ursprünglichen Text gewaltsam zu verändern, wird eine billige Kritik hoffentlich mehr erkennen als verkennen.

Da es mir in erster Linie darauf ankam, dem Leser das vorliegende Drama in einer dem Charakter des Originaltextes zwar möglichst angepassten, dabei aber dennoch schwungvollen und modernen Anforderungen genügenden Sprache vorzuführen und so den Nachweis zu versuchen, dass der unter Kaiser Nero lebende Tragiker bei allen Mängeln und Schwächen, die ja nicht

*) Programm des Kgl. Alten Gymnasiums zu Regensburg 1889; im Buchhandel erschienen bei Wilh. Wunderling, ebend. 1890.

**) Wie beim ersteren Drama lag mir auch hier bloss eine einzige im Jahre 1830 erschienene deutsche Uebersetzung vor (L. A. Senekas Tragödien. Übersetzt und erläutert von W. A. Swoboda. Wien und Prag bei L. Haas. 3 Bde., 1825—1830.) Von Textausgaben standen mir die von Peiper und Richter (bei Teubner, 1867, 2. von Richter nach Peipers Tod besorgte Auflage 1902) und von Friedrich Leo (Berlin, bei Weidmann, 1879) bearbeiteten Ausgaben zur Verfügung. — Eine in der Bibliotheque latine-française erschienene französische Übertragung von Senekas Tragödien in Prosa (Tragédies de Sénèque par E. Greslou, nouvelle édition par M. Cabaret-Dupaty, Paris 1907, Garnier frères, libraires éditeurs) konnte naturgemäss nur für einige Fragen in der Exegese verwertet werden.

***) A. a. O., Seite 3 und 4.

geleugnet werden können und sollen, immerhin ein nicht ganz zu verachtender Dichter war, so habe ich, um den Gesamteindruck bei der Lektüre nicht immer durch mythologische, geographische und ethnographische Fussnoten, die schliesslich jedes einiger-massen brauchbare Wörterbuch zu ersetzen vermag, zu stören, nur am Schluss eine möglichst übersichtliche Darstellung des der Tragödie zugrunde liegenden Mythos sowie eine kurze literar-historische Würdigung derselben hinzugefügt.
